



11. Ein Ende und ein Anfang

Dienstag, 20. März 2018

Keine Ahnung, wie ich den Schluss hinkriegen soll! Bin etwas ratlos.

Mittwoch, 21. März 2018

Erste Schreibarbeiten. Ich notiere mir, was alles noch offen ist und welche Fragen geklärt werden müssten. Wie bringt man so viele Schnurende zusammen? Ich komme nicht über zwei Seiten hinaus und lösche viel.

Donnerstag, 22. März 2018

Mit meiner Klasse gehe ich in die Kletterhalle in Schaffhausen. Da gibt es viele Seile, die durch etliche Haken müssen. Es ist wohl auch mit der Geschichte so, dass man die Länge sieht, dass es aber wichtig ist, gut von Haken zu Haken zu kommen, ohne den Weg aus den Augen zu verlieren.

Freitag, 23. März 2018

Wieder einmal schreibe ich im Zug. Das ist ein Erfolgsrezept für mich. Wenn es nicht vorwärts geht, dann muss ich möglichst weit fahren. Die Strecke bis ins Engadin, die über 4 Stunden dauert, ist bestens geeignet, um die Story voranzutreiben. Am Abend dann ein ewiges Herumgetrödle. Kati und Sven stecken fest.

Samstag, 24. März 2018

Mit den letzten Seiten lasse ich mir viel Zeit. Ich möchte mich ganz langsam von der Geschichte verabschieden. Obwohl: Möglicherweise gibt es ja ein Buch über die französische Prinzessin, dann werde ich den Text sicher intensiv überarbeiten. Und das Ende dann in Marseille stattfinden lassen, schliesslich gehen Kati und Sven auf dem Mittelmeer segeln.

Sonntag, 25. März 2018

Und jetzt? Alles vorbei. Elf Wochen Geschichtendock, über 200 Seiten Text sind in diesen drei Monaten entstanden. Ein grosses Stück Teamarbeit liegt hinter mir. Und da ist auch immer die grosse Frage aller Autoren. Was jetzt? Ein neuer Anfang. Ein leeres Blatt, das auf eine neue Geschichte wartet. Auch auf Geschichten von euch.

Viel Spass mit euren eigenen Texten wünscht

Daniel Badraun

Tschüss